



Bundesbierschutz

www.bundesbierschutz.eu

Bierbörse Leverkusen 2008

Ein großes Freigelände mit einer echten Biermeile, ein Festzelt und zahlreiche Biersorten zeichneten die Bierbörse Opladen aus.



Ab Leverkusen-Mitte, so nennt sich da der Hauptbahnhof, gab es ein spezielles Ticket für den Bus. Für gerade mal 4,50 € gab es Hin- und Rückfahrt inklusive ein Glas Ganser-Kölsch.

Die Börse selbst war, gemessen an Benrath und Köln, ein echtes Highlight. Hier präsentierte man sich mit zahlreichen Biersorten aus dem In-

und Ausland. Es gab eine echte „Biermeile“, auf der sich auch noch fast alle Facetten der Gastronomie präsentierten. Die Preise waren mehr als fair, für jeden Geschmack fand sich hier das passende „Leckerchen“.

Nach Betreten der Börse traf man auf ein großes Festzelt, hier gab es „Hard-Rock“ pur.

Vor dem Zelt fanden sich zahlreiche Bier- und Merchandise-Shops. Im Gegensatz zu den bisher besuchten Börsen gab es auch jede Menge zum Thema Bier, und das zu fairen Preisen.

Koksen in Opladen? Kein Problem! Koks war frei verkäuflich, in Opladen präsentierte sich das neue Bier-Mischgetränk „Snow-Koks“:

Biergemisch aus 85 % Bier

15 % koffeinhaltiger Zitronenlimonade

Alc 5,6% Vol

Koffein 37,5 mg/l

Bier (Wasser, Malz, Hopfen und Hefe)

Limonade (Wasser, Zucker und Zitronensaft)

Snow-Koks ist naturtrüb durch den Fruchtsaftanteil!

Das sagt der Hersteller aus... Betrachtet man nun den aktuellen Stand der „Tester“, so trinkt jeder ein „Snow Koks“. Lediglich der Quertreiber aus Duisburg nahm es mit dem Weltbier sehr ernst, ernannte Bayern zum Ausland und trank selbst ein „Red Stripe“. Ergebnis: während Red Stripe zu teuer war, nach wirklich nichts schmeckte, hatte der Rest der Crew Spaß am neuen Biermischgetränk.

Fotografiert wurden wir übrigens von einer flachbrüstigen Mager-süchtigen (irgendwie kam der Gedanke gemeinsam auf), und für uns stand fest: niemals im Leben Diät-Pils!!!



Im Gegensatz zum Kölsch-Diplom zogen wir in diesem Jahr wirklich Sorten durch, die zum Teil nicht zu genießen waren. Nach dem ersten Bummel über die Börse landete der Bundesbierschutz auf einer wirklich „grünen Aue“. Angenehmes Publikum, ein plätschernder Bach, jede Menge Fressbuden – und eine Unmenge an wirklich interessanten Bieren.

International war das Statement dieser Börse. Direkt ging es nach Bayern und Jamaica weiter mit Italien. Die Peroni-Crew wirkte ein wenig neben der Spur, Verhandlungen wegen Diebstahls der Theken-Auslage blieben ohne Erfolg. Nach der ersten Runde entdeck-

ten wir dann auch Ingo vom BBS Leverkusen, der sich in Apfelbier aus Belgien versuchte. Mit Erfolg, denn von dort gab es eine positive Bewertung. BBS steht nicht nur für „Bundesbierschutz“, sondern auch für „Belgisches Bier schockt“.

Kurze Zeit später landete man dann in der Mongolei und ich weiß nicht wie vielen Ländern noch. Das Weltbierdiplom, es ward geschafft.

Die Bierbörse Leverkusen: gemütliches Biertrinken ohne nervende Kids, zahlreiche (inter-) nationalen Sorten, ein hohes Aufgebot an Security, jede Menge Grün, angenehmes Ambiente... Verpflegung, Angebot, Entertainment, Umfeld und Fun: 100 %.

Haben wir nun die regionalen Börsen durch, gibt es für Leverkusen einen klaren Punktsieg.

Abzüge: längere Anfahrt, schlechte Beschilderung. Der Bundesbierschutz irrte 20 Minuten durstig durch die City, fand hier und da einen Kiosk und eine Feuerwache... Dort konnten wir unseren Anreisedurst jedoch nicht löschen...



Nach der „Arbeit“ ging es weiter. Das Weltbier-Diplom musste erledigt werden, keine Frage. Und es musste ein Leben nach 23.00 Uhr, nach der Bierbörse, geben. Also ab nach Köln.

Das Bild zeigt Peter und Frank bei der Fahrkartenkontrolle...

Der Weg zum Glück? Es war für uns nicht die Bundespolizei. Das tolle Foto fanden wir nämlich direkt beim Verlassen des Bahnhofs.



Schnell weg da, weg da weg, wir haben kaum noch Zeit...

Tief durchatmen – und weiter... Früh zu voll, Bus zu voll, wir noch lange nicht zu voll – was geht denn dann noch in Köln???

Augen zu und durch. Also weiter in Richtung Heumarkt. Wiener Steffie war nix. Für lockere sieben Euro Eintritt gab es nur Musik von Olaf Henning, das musste es nicht sein!!!

Angesagte Szene-Kneipen schafften es selbst auf dem Heumarkt nicht bis zum Raucherclub, diese wurden direkt verlassen. Szene-Kneipen boten einen halben Liter Wodka für rund 65,-- €uro an, ansonsten gab es Wartezeiten, Nichtraucherkneipen oder lange Wartezeiten.



Nach Peters und Towersaufen in einer angrenzenden Location (siehe Foto) ging es weiter in das Romy.

Alle Geschöpfe der Nacht tauchen irgendwie da auf. Außer warm, unterirdisch und dubios war es kein echtes Highlight. Fest steht: die nächste Bierbörse in Leverkusen

ist sicherlich wieder die Nummer 1 unter den aktuellen Events.

After Show wird 2009 nicht Köln sein, denn da bietet die Altbier-Hochburg Düsseldorf bessere Möglichkeiten an.

2009: Leverkusen, wir sind dabei, auch wenn wir uns Gildo Horn sicherlich sparen werden, denn der „Meister“ genießt die Huldigung und lässt die Bierbörse am Montag mit seinem „Glockenspiel“ im wahrsten Sinne des Wortes „ausklingen“...

Nun denn, frohes Gelingen 2009... Der Bundesbierschutz ist auf jeden Fall wieder dabei.

Frank, Bundesbierschutz Duisburg

